

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 113.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Harze 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die tägliche Zeitung erscheint wöchentlich ausser mal. - Gratis-Beilagen: Sonntagblätter, Sonntagsblätter, Ziti. Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter), Samstags. Mitteilungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephone 158; Redaktion Telephone 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Verleger: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. Leihblätter: 20 Pf. pro Zeile und 10 Pf. pro Spalte. Anzeigen in Halle a. S. u. in allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Sonnabend, 7. März 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfstraße 14. Telephone-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Die Eroberung der Straße.

Nach den im Januar gemachten Erfahrungen und namentlich den damaligen Befenntnissen der sozialdemokratischen Presse kann es keinem Zweifel unterliegen, welche Zwecke die Sozialdemokratie mit ihren Straßenkämpfen verfolgt. Der „Vorwärts“ hat offen eingestanden, daß er auf den ganzen Parlamentarismus „pfeife“, daß die „Befreiung des Volkes“ nicht von Tribünenreden zu erwarten sei, sondern von der revolutionären Entschlossenheit der zielbewußten Masse. Die ganze Wahlrechtsbewegung habe für die Sozialdemokratie lediglich agitatorischen und volkserzieherischen Wert. So war auch das Wort zu verstehen: „Das Proletariat hat sich die Straße erobert.“ Wie aber diese Renommisterei auch war und wie tüchtige Schadel sich die wütenden Demonstranten auch geholt hatten: das ließ sich nicht bestreiten, daß in dem planmäßigen Vorgehen der sozialdemokratischen Massen gegen das Schloß der Anstalt zu einem Regimentsregieren der Revolution gelangte, denn ein Ende gemacht werden mußte! Das ist damals mit erfreulichem Nachdruck geschehen; an der Vertrauensbrücke und tags darauf am Schiffbauerdamm. Das wilde Schimpfen der sozialdemokratischen Presse über die blutige Schmach der Polizeiverhaftung hat keines nur, wie gut die flachen Hiebe getroffen hatten.

Es ist selbstverständlich, daß die Parteileitung aus dieser jämmerlichen Niederlage die nötige Lehre gezogen hat. Sie wird natürlich auf ihre revolutionären Feldziele zurückgegriffen. In den Straßen der Reichshauptstadt nicht verzichten. Aber sie wird so große Ungeschicklichkeiten wie am 12. und 13. Januar vermeiden und das nächste Mal vermuthlich weniger den Herrmann aus den Äußen der Arbeitslosen und den Ungeheuren zum Symbolhaften aufstellen als die gewerkschaftsorganisierte und in besserer Disziplin zu haltende sozialdemokratische Arbeiterkraft. Denn es ist mindestens wahrscheinlich, daß sie zunächst wieder den Beweis zu erbringen versuchen wird, daß sie nur „in voller Geistesfreiheit“ ihre Ziele verfolge. Nichts würde in diesem Falle sein, als durch diese Redezeit sich in Sicherheit wiegen zu lassen. Wehe dem Staate an dem Tage, wo das „in voller Geistesfreiheit“ aufmarschierende Proletariat die Straße nicht mehr wie am 13. Januar verteidigt findet. Der ewig lauernde Panzergang würde dann schnell zur Stelle sein und für die revolutionäre Stimmung sorgen, wie es es am Schloßplatz in Hamburg getan hat.

Von liberaler Seite war mehrfach behauptet worden, die Sozialdemokratie wolle den 18. März dieses Jahres durch einen Generalstreik „feiern“. Der „Vorwärts“ hat darauf, wie mitgeteilt, ziemlich höflich geantwortet: „Zur Gemüthsberuhigung der „Freiwilligen Zeitung“ und der von Herrn Müller-Sonag bereits im voraus mobil gemachten Polizei sei bemerkt, daß bereits seit Wochen von den zuständigen Instanzen beschlossen worden ist, daß an allen größeren Orten, wo dieses möglich ist, am Nachmittag des 18. März in Erinnerung an die Märzereignisse von 1848 Volksversammlungen abgehalten werden sollen, in denen die Wahlrechtsfrage für Preußen zu erörtern ist.“

Ohne weiteres ist klar, daß diese revolutionäre Feldziele durch die Eroberung der Straße nicht so großartig angeklagt würde, wenn sie nicht tattlich bis ins einzelne hinein bereits mit aller Sorgfalt vorbereitet wäre. Die Volksversammlungen werden vermuthlich auch diesmal nur zum Sammeln der einzelnen Kompagnien und Batterien dienen, deren drohender Waffenstreich dann zum Schloß emporthallen soll. Daneben freilich werden, da es sich um die Erinnerung an die „alldirekte“ Revolution von 1848 handelt, wohl auch einige Kravalle der lieben Jugend in dem Festprogramm vorsehen sein.

Hoffentlich wird die Arbeitgeberseite sich den zu dieser Revolutionserhebung nötigen halben Feiertag nicht so ohne weiteres abtragen lassen. Und jedenfalls wird die Polizei am 18. März wie an dem vorhergehenden Sonntag und Samstag auf ihrem Posten sein, um jede Eroberung der Straße im Keime zu ersticken!

Es scheint ja zum Glück, daß man auch außerhalb Preußens auf die richtige Stellung zur Sozialdemokratie kommt. Selbst die heftige Regierung, die der Sozialdemokratie gegenüber in letzter Zeit eine mehr als bedeutliche Schwäche befundet hatte, läßt jetzt keinen Zweifel mehr daran, daß sie im Ernstfall nicht mit sich lassen lassen würde. In der Zweiten Kammer erklärte der Minister des Innern auf eine Anfrage des Abgeordneten Mann, daß StraßenDemonstrationen nach Umfang und Art der in Berlin vorgekommenen in Hessen nicht zulässig seien. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hätte die Polizei das Recht und die Pflicht, gefährdende oder ordnungswidrige Zustände zu beseitigen und ihre Entfaltung oder Fortleitung zu hindern. Daß aber StraßenDemonstrationen wie in Berlin geföhrernd für die Teilnehmer und dritte Personen und zugleich für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf den Straßen unzulässig seien, bedürfte keines Nachweises. Ein Recht auf vorzugsweise Benutzung der Straßen zu politischen Zwecken gäbe es nicht; ebensowenig gäbe es einen Anspruch darauf, daß der Vortrag eines Rednendes bei der Rede das Geleit von Hunderten oder Tausenden

haben müsse. Dazu genüge eine einfache Deputation. Dem entsprechend seien bei den letzten Darmstädter Wahlrechtsversammlungen entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Es liegt übrigens eine lebhafte Selbstverpottung der Sozialdemokratie in dem Veruche, die „Revolution“ von 1848 zu verberichten. Tatsächlich hat diese den Kravallen vom 12. Januar gefolgt wie ein Ei dem anderen. Arbeitsschwere Tugenden unter Führung ausländischen Geistes damals wie heute. Und die politischen Anführer lagen damals wie heute hübsch vorzüglich im Hintergrunde. Auf der Straße aber betörte erhellende deutsche Arbeiter! Schon um dieser willen wird der alserne Unfang verurteilt werden müssen.

Aus dem Reichstage.

In der 116. Sitzung am 5. März cr. wurde die Beratung des Etats des Reichsausschusses des Innern fortgesetzt. Der Beschluß des ersten Ausschusses der Finanzkommission, der Abg. v. v. (Reform), der aus der bisherigen Debatte eine Art Modifikation, hielt, und der Rolle Kullerski, der ziemlich extreme sozialpolitische Pläne entwickelte und schließlich in auffallend schäblicher Weise den preussischen Finanzminister angriff. Hierauf trat der zweite Zentrumredner, Abg. Dr. Mayer-Kaufmann, in eine sehr weisliche, aber ziemlich oberflächliche Betrachtung des Kartellwesens ein. Der Redner trieb dabei von einem direkten Eingreifen des Staates ab, er befürwortete dagegen die Einsetzung eines Kartellamtes, wie es die Zentrumresolution beantragt, zu der der konservative Abgeordnete Dr. Wagner mit Unterfertigung seiner Fraktion einen Zusatzantrag gestellt hat. Der Zentrumredner ging so in die Breite und verlor sich derart in Einzelheiten, daß das Haus in Ungehoß geriet und dies durch heftige Unruhe zu erkennen gab. Mit einem Schlage jedoch ändert sich das Bild, als der konservative Abgeordnete Graf Kautz am Rednerpult erschien. Der Saal füllte sich, die Aufmerksamkeit blieb bis zum Schluß des Vortrages rego. Graf Kautz sprach ebenso wie sein Vorredner über Kartelle und Trusts, aber er ging in die Tiefe, wußte dem Gegenüber in interessanter Darstellung neue Seiten, neue Gedanken abzugewinnen und verfiel über reichhaltiges Material. Er wies darauf hin, wie verhängnisvoll die Trusts in Amerika sich entwickelt haben, wie es dort zu spät ist, dagegen einzugreifen. Er möchte, daß man nicht auch bei uns damit die Zeit verpassen möge. Fast scheint es, so meint er, als wäge die Regierung es nicht, gegen die Syndikate vorzugehen. Die Enquete habe viel Kosten und Mühen verursacht; aber es sei gar nicht nöthig dabei herauskommen. Am gemeingefährlichsten würde neben dem Eisenkartell das Kohlenkartell, das aus der Preisversteuerung selbst, trotzdem sie ganz ungerechtfertigt sei. Nach dem Auslande verlaufen die Syndikate ganz erheblich billiger als im Inlande, und die Umlagen der Syndikate, über die in der Enquete die Auskunft verweigert wurde, könnten nur dazu da sein, um Exporterschöpfung zu bewahren. Dieser Preispolitik der Syndikate müsse unter allen Umständen entgegengetreten werden, solange es noch Zeit sei. Dem Redner wurde im Verlaufe seiner Ausführungen wiederholt Zustimmung zu erkennen gegeben und Beifall gehendert; am Schluß war der Beifall sehr lebhaft, und es bemächtigte sich, wie das nachhererzählende Reden immer geschickter, des Hauses eine große Unruhe, da allerseits die Aufstürzungen des Grafen Kautz begehren wurden. Der nachfolgende Redner, Abg. v. v. (natl.), hatte daher anfänglich große Mühe, sich verständlich zu machen. Schließlich aber beruhigte sich das wieder ziemlich legeremode Haus. Der Redner polemisierte hauptsächlich gegen die Sozialdemokratie. Hierauf sprach Abg. v. v. (natl.) über den Sumbus der Arbeitsloosendemonstration und knüpfte daran bedeutenswerte sozialpolitische Betrachtungen.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstag, 5. März, die Beratung des Eisenbahnetats fort. Abg. v. v. (natl.) legte die Frage vor, ob das geänderte Bauprogramm eingehalten werden müsse, oder ob nicht einzelne Bauten noch aufgeschoben werden könnten. Die preussische Verwaltungsverform habe sich zu bemühen, die Reichs-Verkehrsverwaltung dagegen nicht. Der Minister möge seinen Einfluß im Bundesrat geltend machen, um diese Steuer so bald wie möglich wieder zu beseitigen. Bei Einführung des elektrischen Betriebes auf der Berliner Stadtbahn wüßte die Stadt Berlin zu den Kosten mit beitragen. Es sei zu überlegen, ob nicht Monatskarten eingeführt werden könnten, die an jedem beliebigen Tage eines Monats gelte werden dürfen und bis zum gleichen Datum des folgenden Monats Gültigkeit behalten. Seine politischen Freunde würden den Etat annehmen, wie er liegt, wünschten aber für das nächste Jahr eine vorrätigere Ausstattung. (Beifall.) Zur die von verschiedenen Rednern vorgeschlagenen Wünsche erwiderte der Eisenbahnminister, daß eine weitere Ermäßigung des Gütertarifs allerdings von ihm angestrebt, aber zurzeit nicht ausgeführt werden könne. Der Antrag, die Monatskarten an jedem beliebigen Tage des Monats beginnen zu lassen, könne er aus praktischen Gründen nicht Folge geben. Abg. v. v. (natl.) erklärte, daß es notwendig

sei, alle Mittel zu bemühen, um das Eisenbahnwesen so auszugestalten, daß es allen modernen Ansprüchen genügen kann. Um eine weitere Staatsauslastung in Zukunft bitte auch er. Der Beifall der Nationalliberalen, daß der Staatsvoranschlag nicht erreicht sei, konnten seine politischen Freunde nicht zustimmen. Die Anleihefreudigkeit der Nationalliberalen könnte dahin führen, daß die Eisenbahnerbeiträge für Schuldenverzinsung aufgebraucht würden. (Beifall.) Die Abg. v. v. (natl.) und v. v. (natl.) traten für Aufhebung der Ausnahmestellung nach den Sechsen ein. Der Eisenbahnminister erklärte, daß die Sechsen nicht zu kommen, sondern eine neue Prüfung unterziehen zu wollen. Abg. D. v. v. (natl.) trat in humorvoller Rede für eine Vermehrung der Ausschüsse in den Eisenbahnen ein. Abg. Graf v. v. (natl.) begrüßte es, daß bei den Anlagen mehr auf die Sicherheit der Schienenstränge freuzenden Menschen und Gefährte gesehen wurde und wünschte in dieser Hinsicht auch eine Verbesserung der alten Anlagen. Es wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen und darauf die Sitzung auf Freitag vormittag 11 Uhr vertagt. Fortsetzung der Staatsberatung. — Schluß 4 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

* Die parlamentarischen Offen beim Reichskanzler. Die unter dem Fürsten Bismarck im Kanzlerpalast eingeföhrten größeren Bierabende, die sich unter dem Fürsten Bismarck zu Abend, an denen 1200 Personen bei 2000 Einladungen erschienen, ausgedehnt hatten, werden neuerdings leitener. Zu diesem Jahre hat noch keiner stattgefunden. Die intimen parlamentarischen Dinners scheinen statt dessen zur Gemobtheit zu werden. Das nächste findet beim Reichskanzler am 17. oder 18. März statt. Während bei dem Gebränge der großen Bierabende der Kanzler sehr bald gezwungen ist, sich mit dem Präsidium der Parlamente und weniger anderen „Spitzen“ in einen besonderen Raum zurückzuziehen, gestalten die intimen Dinners, zu denen etwa zehn Abgeordnete und einige hohe Beamte und Chefbedienten geladen werden, ein weit befreies Kennenlernen. Auch Fürst Bismarck sah gelegentlich einen kleinen Kreis von Parlamentariern um sich. Das Neue ist aber die Sinusigung der führenden Männer der reichsbaupolitischen Presse.

* Wieder falsche Gerüchte. Freireimige Blätter wissen zu melden, daß für den Staatssekretär im Reichspostamt Kräfte ein Nachfolger aus parlamentarischen Kreisen gesucht wird. — Freireimige Blätter „wissen“ bekenntlich viel, aber das meiste falsch. — Durch die Presse ging die Nachricht, daß der Präsident der Anhebungscommission, v. v. (natl.), zum Regierungspräsidenten in der Straßburg ernannt sei oder seine Ernennung unmittelbar bevorstehe. Dem gegenüber ist festzustellen, daß über die Bestellung der Stelle in Straßburg noch keinerlei Entscheidung getroffen ist. Mittheilung auch alle Erörterungen über die Nachfolgerschaft in der Anhebungscommission mißgünstig Gerüchte.

* Der Bundesrat vertrat sich am gestrigen Donnerstag zu einer Plenarsitzung; vorher hielten die bereinigten Ausschüsse für Rechnungslegen und für Handel und Verkehr, die bereinigten Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizwesen sowie die bereinigten Ausschüsse für Verfassung und für Justizwesen Sitzungen. Der Bundesrat beschäftigte sich mit dem Nachtragetat für die Kolonien, der Eisenbahnen fortsetzt.

* Die Verfassungsvorlagen. Zur Feier wahrerlichen Fall einer Vertheidigung der Verfassungsvorlagen bis zum Herbst dürften außer der Nachzahlung der Zulagen vom 1. April ab auch Zulagenzulagen genährt werden. Für mittlere und untere Beamte wird voraussichtlich der diesjährige Vorgang im Reich vorbildlich sein. Auch die Reichsregierung wird sich nicht leer ausgeben. Im Reichstage sollen die Interpellationen über die Beamtenvorlagen am Dienstag verhandelt werden. Im Abgeordnetenhaus werden die betreffenden Interpellationen auf die Tagesordnung einer der ersten Sitzungen der nächsten Woche gesetzt werden.

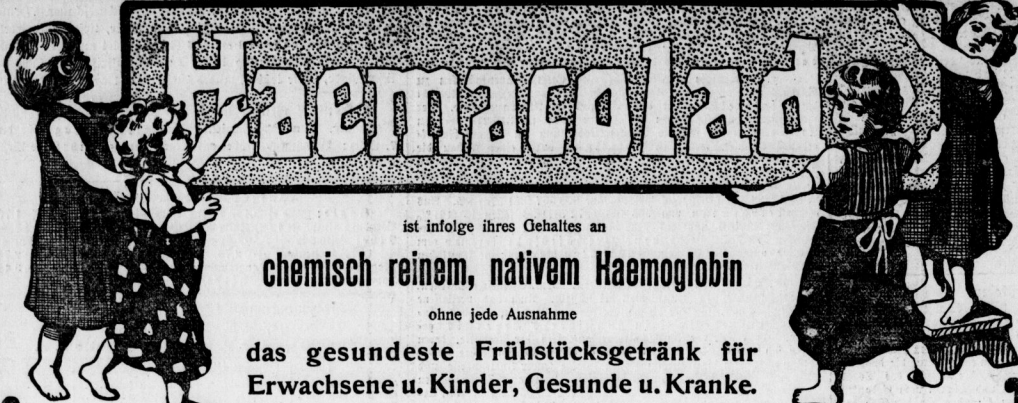
* Ergänzungsetat für Südwafrika. In der Budgetkommission des Reichstags fehrung der Staatssekretär mit, daß am Dienstag ein Ergänzungsetat für Südwafrika beim Reichstage eingebracht werde. Dieser wird, ohne daß er eine formelle Bereinigung aus dem Plenum an die Kommission stattfindet, zusammen mit dem Etat für Südwafrika beraten werden. Infolgedessen beginnt die Beratung über Südwafrika, die voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen wird, erst am Dienstag. Am heutigen Freitag wird der Etat des Reichs-Ministerrichters in der Kommission erledigt. Gestern wurde die Beratung des Etats für Kamerun und Ende geschlossen.

* Zur Umbewaffnung der Kavallerie. Die Umbewaffnung der Kavallerie, der gegenwärtig so viel die Rede ist, erstreckt sich nicht etwa auf die Lanzen, nur der Säbel dürfte in einem künftigen Feldzuge fortfallen, statt dessen erhalten die Leute das kurze Seitengewehr, wie es gegenwärtig die Maschinengewehrabteilungen haben, mit Säbelsparaden auf dem Rücken der Knie. Diese im Quartier so praktische Waffe dient auch der abgelebten Kavallerie im Kampf zur Vertheidigung, indem sie auf die ver-

Haemacolad

ist infolge ihres Gehaltes an
chemisch reinem, nativem Haemoglobin
ohne jede Ausnahme

das gesündeste Frühstücksgetränk für Erwachsene u. Kinder, Gesunde u. Kranke.



Zusammensetzung: haemacolad ist eine den Bedürfnissen des menschlichen Organismus angepaßte Kombination von Fleisch und Pflanzennahrung. Die Fleischnahrung repräsentiert das chemisch reine, native Haemoglobin, die Pflanzennahrung Kakao sowie die Kohlehydrate Zucker und Stärkekorn.

Wirkung: Haemacolad bessert in kurzer Zeit die Blutzusammensetzung, wirkt mächtig appetitanregend, regt die Nervenstätigkeit an und bewirkt eine reichliche Abminderung der Körpergewebe, Fett und Muskulatur. Bei geistiger Anspannung leistet Haemacolad besonders hervorragende Dienste.

Geschmack: Haemacolad schmeckt wie veredelter Kakao, ohne jeglichen Nebengeschmack. Personen, die an den bitteren Geschmack des Kaffees oder eines unversäußerten Kakaos gewöhnt sind, mag der süße Geschmack anfangs ungewohnt vorkommen. Doch dürfen dieselben versichert sein, daß sie sich bereits nach einigen Tagen so daran gewöhnt haben, daß er ihnen durchaus nicht mehr auffällt und sie alsdann Haemacolad ebensogern wie trüben den Kaffee etc. trinken.

Bereitungsweise: 1. Als warmes Frühstücksgetränk: Ein Teelöffel bis Eßlöffel voll Haemacolad wird mit ebensoviel kochendem Wasser glatt gerührt und die Tasse mit heißem Wasser oder heißer Milch aufgefüllt. Das Getränk ist ohne jeden weiteren Zusatz trinkfertig.
2. Als kaltes Kräftigungs- und Erfrischungsgetränk: Ein Eßlöffel voll Haemacolad und 2 Liter kaltes Wasser werden zum einmaligen Aufkochen erhitzt und nach dem Abkühlen in Flaschen gefüllt und diese versetzt. Diese kalte Haemacolad schmeckt einfach großartig und eignet sich ebenso gut als Getränk an Stelle von Bier, Brause etc. zum Frühstück, Mittag- oder Abendessen, wie zum Mitnehmen in die Schule oder ins Geschäft. Man kann stets für zwei Tage Vorrat kochen.
3. Für schwer Kranke und ein Durchfall Leidende empfiehlt es sich, die Haemacolad mit Rotwein zu kochen (ein Eßlöffel voll Haemacolad auf einen Tassenport voll 3 Minuten lang kochen).
4. Durch Kochen von Haemacolad mit Milch und Zusatz von Gelatine erhält man eine ebenso angenehm schmeckende wie nahrhafte und gesunde Speise.



Kraftnahrung Haemacolad

1 Pfd. 2.— Mk.
1/2 Pfd. 1.10 Mk.
1/4 Pfd. 0.60 Mk.

Überall erhältlich.

Wann trinkt man Haemacolad? Es ist eine weitverbreitete Annahme, daß das Mittagessen die Hauptmahlzeit sei und sein müsse. Das ist grundverkehrt! Allein aus dem wenig stichhaltigen Grunde: Man wolle sich seinen Appetit zu Mittag nicht verderben, hat schon so mancher seinen Magen schwer geschädigt und — gelungert! Wenn auch ein richtiger Hunger für manche Naturen zeitweise (nur nicht regelmäßig!) ganz angebracht ist, der regelmäßige Hunger aber mit dazu noch bei schwächlichen oder nicht ganz stoffwechselnden Naturen, ist sehr schädlich und rümpelt den Körper! Des Morgens ist der Magen leer und ausgerührt. Er ist am empfindlichsten für jede Speise, aber auch am empfindlichsten. Was geschieht aber in den meisten Fällen? Man trinkt eine Tasse Kaffee oder Tee und ist im Schrippe dazu! Hierarch fühlt man sich „wohl“, ja, aber auf wie lange? Daß Kaffee nicht sättigt und keine nahrhaften Wirkungen hat, ist ja bekannt, ebenso, daß er anregend wirkt, um nachher desto mehr matt und nervös zu machen! Man bürdet sich also nur selbst mit diesem gewohnten Morgenfrühstück, es gibt eben auch schlechte Angewohnheiten. Wozu hat man nach einem kräftigen Schlaf denn nur gerade noch ein Anregungsmittel wie Kaffee oder Tee nötig? Gerade des Morgens ist die beste Zeit zum Haemacolad-Trinken? Wer nur einmal die Wohltat einer Tasse Haemacolad des Morgens gespürt hat, wird mit vielen sagen: Eine Tasse Haemacolad des Morgens getrunken, ist die Grundlage für das Wohlbefinden des ganzen Tages! Nach dem Mittagessen oder zum sogenannten Vesper können Gesunde gern ihre gewohnte Tasse Kaffee trinken, bei vollem Magen schadet derselbe nicht, im Gegenteil: er hilft verdauen, aber des Morgens sollen sie den Kaffee lassen, da Haemacolad das beste und gesündeste Frühstücksgetränk für jedermann: für Erwachsene und Kinder, für Gesunde und Kranke. Erwachsene trinken Haemacolad gern mit Wasser, Kinder mit Milch.

Wann und wieviel Haemacolad zur Kräftigung sollen Kranke trinken? Magen- und Darm-Leidende sowie an Appetitlosigkeit Leidende: Früh zwei Tassen, abends vor dem Schlafengehen eine Tasse mit Wasser getrunken.
Nervöse: Morgens zum ersten Frühstück und vor dem Schlafengehen eine Tasse mit Wasser getrunken.
Magere: Früh zwei Tassen, zum zweiten Frühstück eine Tasse, vor dem Schlafengehen eine Tasse mit Milch getrunken.
Blutarme, Bleichsüchtige, Wicherinnen, allmähliche Frauen morgens, nach dem Mittagessen und vor dem Schlafengehen je eine Tasse mit Wasser getrunken.
Schwächliche Kinder und Rekonvaleszenten: regelmäßig alle drei Stunden eine Tasse mit Milch getrunken.

Engros-Vertrieb: **Kaschke & Gieseemann, Magdeburg, Kaiserstr.**

Schulornister,
Schultaschen,
Kollektaschen,
Bücherträger,
Frühstücksstaschen,
Frühstücksförbden,
Brotbüchsen,
Zerkerasten,
Schiefertafeln,
Stertütten
etc. etc.

empfiehlt sehr preiswert
Albin Hentze,
Mitglied. d. R.-Sp.-27.
24 Schmeerstraße 24.

Spezialgeschäft für ff. Fleisch- u. Wurstwaren
Wilhelm Niefsch jun.
— Hoflieferant —
Geiststr. 17 — Fernspr. 1152
empfiehlt

gepökelte Ochsenzungen,
Prager Schinken,
Burgunder Schinken,
Schinken z. Backen,
Cassler Rippespeer, [2125]
gepökeltes Rippespeer,
Pökelkamm, Eisbeine,
alles vorzüglich mild gesalzen,
auch stets in grösseren
Quantitäten vorräthig.

Verband-Restons in allen Größen,
Sui- & Schacheln, Lager-Restons,
Georg Hild, Gr. Steinstr. 27/28.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9/10,
Gegründet 1816.

Das Beste ist das Billigste!
**Adler-, Naumann-,
Brennabor-Räder**
sind die besten. [8980]

Saale-Räder zu M. 75.—, 85.—, 105.—
Grosses Lager in Ersatz- und Zubehörtellen.

H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstr. 69.
Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Der Gau Sachsen-Anhalt des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes veranstaltet am
Sonntag, den 8. März, nachmittags 4 Uhr
im großen Saale der „Thalia-Gesellschaft“, Geißeustraße, den
6. Sächsisch-Anhaltischen Handlungsgehilfentag.

Tagesordnung:
1. Handlungsgehilfenfamern. Redner: Herr A. Wilke, Magdeburg.
2. Berufsbewerter der Privatbanken. Redner: Herr Georg Brost, Magdeburg.
3. Am Wendepunkt der deutschen Handlungsgehilfen-Bewegung. Redner: Herr Richard Doering, Somburg.

Die Verhandlungen sind öffentlich. Jeder selbständige und angestellte Kaufmann hat Zutritt.
Wir bitten um zahlreiches Betheil.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Gau Sachsen-Anhalt.

Schulze & Birner
Weingrosshandlung — Rathausstr. 5, 1135.
Tel. 1135.

Spezialitäten:
Garantiert naturreine
Rhein-, Kaliforn. Rot- u. Port-Weine
von 90 Pfg. p. Flasche an bis zu den feinsten Hochgewächsen.
Ausführliche Preislisten postfrei. [3679]

Niederlage: Alfred Reubke, Domsdrogerie, Mansfelderstr. 66.
Curt Gebauer, Brossenstr. 27. H. P. Hauer, Zwingerstr. 25.
Franz Poppe, Bullbergweg 1.

Dr. Ferdinand Münter,
Halle a. S., Alte Promenade 35.
Buchhandlung.
Spezialfach: [3805]

Landwirtschaftliche und literarische Werke
Besorgung von Zeitschriften, Lieferungsverken,
Neuerscheinungen u. antiquarischen Büchern
auf allen Gebieten.

Allerfeinste Castleyab-Matjes, neue
Algier-sowie Malta-Kartoffeln, frischen
Waldmeister, Ananas, Pfirsiche, Brüss.
Treibhaustrauben, süsse Blut- u. Messina-
Apfelsinen, englische Treibhausgarken,
prima Spargel, frische Artischocken, Rha-
barber, Endivien, Escarolles u. Kopfsalat.

Gemüse- u. Früchte-Konserven
in hervorragender Qualität. zu beden-
tend herabgesetzten Preisen empfohlen

Sprengel & Rink,
Leipzigerstr. 2. Fernruf 414.
Spezialhaus feiner Delikatessen,
Wein- und Frühstückstube.
General-Depot der Wein-Grosshandlung
Jacob Knoop Söhne, Berlin.

**Seminar für Kindergärtnerinnen
u. Erzieherinnen.**
Direkt. Pastor am. R. Mayer, Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1/2 und 1 Jahr. Beginn des Kurses
im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein,
Französisch (Französin im Hause). Prospekt frei. [3516]

Amerikanische Journale
in verschiedenen Grössen und Stücken empfiehlt
J. Zoebisch, Grosse Steinstrasse 82.
Montag, 8. März, abends 8 Uhr
Monatsversammlung, Vortrag v. Hrn.
P. Fischer: Erlebnis „Mont Blanc
u. Matterhorn“. Der Vorstand.

Ev. Arbeiterverein
Albrechts Naturheilbad,
Friedenstraße 28. Telefon 2698.
Anstalt für Naturheilmethoden.
Zur Behandlung kommen fast alle Krankheitsarten.
August Albrecht, Naturheilkd. [3801]

Frauenkrankheiten
behandelt Frau Luise Albrecht, Schülerin Dr. Thure-Brandts.
— Langjährige Erfahrungen. — Nachweislich gute Erfolge. —
Sprechzeit vormittags 9—10, nachmittags 2—3 Uhr. Prospekt frei.

**Tafel-Kaffee- u.
Wasch-Service.**
Kuchenetagen
und Waschtisch.
Grösste Auswahl in Weinorten.
Spez. Braut-Ausstattungen.
Schulung 1890. Ausbrennen, etc.
Erich Schlegel, Leipzig
Bismarckstr. 37.

Vertrauliche Auskünfte
über Verordnungen, Familien- und
Privat-Verhältnisse auf alle Fragen
der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [2757]
Internationales Auskunfts-bureau
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.
Mit 2 Beilagen.

Wir kaufen nur
**Caramel-
Malz-Bier**
mit der Schutzmarke
Pelikan mit Jungen.



Überall erhältlich!

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerken, Halle a. S., Telefon 168.

Der Reichsausschuss der Handelsgehilfen-Verband. Der Bau... (Text continues with news about trade assistant associations and their activities.)

Das Gartenlokal „Vellene“ mit seinem prächtigen Baum... (Text describes a garden location and its features.)

Beim Stehen ernstlich. Gestern Abend wurde ein Arbeiter... (Text reports on an accident involving a worker.)

Gestrichelte Stellenwagen. Auf den Stationen des Direktions... (Text discusses railway services and ticket information.)

Die Firma August Mann. Halle a. S. teilt uns mit: Am 5. März... (Text provides information about the company August Mann.)

Waldpreise am 6. März 1908. Sofort am 6. März 1908: Hamburg 10,65 M., Magdeburg 10,85 M., April 1908: Hamburg 10,50 M., Magdeburg 10,70 M., Februar-März 1910: Magdeburg 10,40 M., Tenzeng: ruhig.

Waldpreise am 6. März 1908. (Continuation of wood price listings for various regions.)

Waldpreise am 6. März 1908. (Further wood price listings.)

Waldpreise am 6. März 1908. (Continuation of wood price listings.)

Waldpreise am 6. März 1908. (Further wood price listings.)

Waldpreise am 6. März 1908. (Continuation of wood price listings.)

Der Reichsausschuss der Handelsgehilfen-Verband. Der Bau... (Continuation of text about trade assistant associations.)

Der Reichsausschuss der Handelsgehilfen-Verband. Der Bau... (Continuation of text about trade assistant associations.)

Der Reichsausschuss der Handelsgehilfen-Verband. Der Bau... (Continuation of text about trade assistant associations.)

Der Reichsausschuss der Handelsgehilfen-Verband. Der Bau... (Continuation of text about trade assistant associations.)

Der Reichsausschuss der Handelsgehilfen-Verband. Der Bau... (Continuation of text about trade assistant associations.)

Der Reichsausschuss der Handelsgehilfen-Verband. Der Bau... (Continuation of text about trade assistant associations.)

Der Reichsausschuss der Handelsgehilfen-Verband. Der Bau... (Continuation of text about trade assistant associations.)

Der Reichsausschuss der Handelsgehilfen-Verband. Der Bau... (Continuation of text about trade assistant associations.)

gann gestern abend mit einer Vorfeier im Hotel Monopol, die bereits von Teilnehmern aus allen Ländern deutscher Sprache besucht war. Heute vormittag eröffnete Graf Graf von Sternberg die Verhandlungen.

Kaisertag, 6. März. Der Kronprinz trat heute vormittag zum Besuch des Offizierskorps des Kaiserregiments Königin hier ein. Er wohnt in der Kaiserliebe einer Hofwohnung bei und wird heute nachmittag wieder nach Berlin zurückfahren.

Kaisertag, 6. März. Die Großherzogin ist nach Bremen abgereist; die Abreise des Großherzogs erfolgt heute nachmittag.

Frei, 6. März. Im Dübnow-Park (Komitat Döblich) wurden durch eine Kavallerie 12 Holzarbeiter beauftragt, sechs Arbeiter wurden getötet, vier schwer und zwei leicht verletzt.

London, 6. März. Die Schaafpaar-Gesellschaft tritt mit dem Vorschlag an die Öffentlichkeit, 200 000 Pfund Sterling aufzubringen, wozu die Hälfte zu einem Schaafpaar-Plan in London, die andere Hälfte zu irgend welcher im internationalen Verkehr gelegenen Förderung von Schaafpaar-Beziehungen verwendet werden soll. Man hofft, daß das Ausland sich an der Aufbringung der erforderlichen Mittel beteiligen wird.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

schwächl. Kinder **Kasseler Hafer-Kakao**

— wie auch für junge Mädchen — das bewährteste Kräftigungsmittel in London. Das schlechteste Aussehen entgegen zu wirken. Kakao und Tee sind fast wertlose Getränke, während Kasseler Hafer-Kakao nachhaltig sättigend wirkt und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. — Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. März, 2 Uhr nachmittags.

Der amtliche Kurserfolg errechnet in der Früh-Angabe.

Table with columns for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere, Aktien.

Am Donnerstag den 21. Mai 1908, findet im Gottgau bei Ebejun eine Tierchau, veranstaltet vom landwirtschaftlichen Verein Ebejun und Umgegend, hat; gleichzeitig **Kreisländerei des Saalkreises.**

Rittergut in einem der besten Kreise Nieder- und Mitteldeutschlands, in günstiger Verkehrs- und Handelslage, 1527 Morgen, 12566 Morgen Grundbesitz, 1486 Morgen Acker, dazwischen Weizen- und Roggenboden in hoher Kultur, 44 Morgen Wiesen, Rest Hofraum und Garten, vorzüglich Gebäude und gutes überreiches Inventar, unter günstigen Bedingungen bei geeigneten Hypothekensicherungen, eventuell auch geteilt, veräußerlich. Anzahlung 250 000 Mark. Offerten befürd. sub O. R. 1321 Pötners Annoucenb. Berlin C.

Runkelsamen. Walther's gelbe Eckendorfer per 50 Skilo 25 Mk. Walther's rote Eckendorfer per 50 Skilo 25 Mk. Walther's goldgelbe Walze per 50 Skilo 25 Mk.

Ein Transport bester Qualität belgischer **Arbeitspferde** ist eingefloren und empfiehlt hier dieselben für den Bedarf zu soliden Preisen. **H. & G. Sachs, Gr.-Salze.** Halle a. S., Köpferplan 3.

Hochtragende und frühmelkende Kühe und Rassekalben stehen in grosser Auswahl zum Verkauf. Besichtigung erbeten. — Vorherige Annahme erwünscht.

Viehezentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof. Telefon: Halle a. S. Nr. 581. Telegraphen-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

S. Pifferling, Halle a. S., Frankestr. 17. Vom Sonnabend ab steht wieder ein großer Transport prima hochtragender und neumißgender **Kühe** mit Rälbern preiswert bei mir zum Verkauf. **Halle a. S., Frankestr. 17.**

Oldenburger Wallach, Galtbraun, braun ohne Flecken, reichlich und erfrischend, im Alter von 10 Jahren, in bester Verfassung, im Sommer 1908 abzugeben. Preis 1000 Mark.

Saatgut. Als sortenrein und echt anerkannt von der Landwirtschaftskammer für Provinz Sachsen vertrieben ist: **1. Dr. G. Humbert, Dammendorf, Pötners Annoucenb.**

Pferde-Schlachten in bester Ausführung bei mir zum Verkauf. **Halle a. S., Köpferplan 3.**

Pferde-Schlachten in bester Ausführung bei mir zum Verkauf. **Halle a. S., Köpferplan 3.**

Up to date-Saat-Kartoffeln. bester handverlesener Guts-Blanz-offizier in 100 und 200 Zentner-Abgaben billig. **Max Baldamus, Dübnow, Pötners Annoucenb.**

Keine Hitze — Angenehmstes Licht gewährleistet

Umbrä

der einzige **Marquisen-Stoff**, der im Fenster nicht widerspiegelt.

Patentiert.

Hält Licht u. Hitze absolut sicher ab

Alleinvertretung für Halle a. S.:

H. C. WEDDY-PENICKE.

Bitte meine Umbrä-Marquisen beachten!

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Das neue glänzende Spezialitäten-Programm.
9 1/2 Uhr: **II. gr. Internationale Ringkampf-Konkurrenz**

am den Preis von Halle mit **Mk. 3000 bar.**

Gené, Freitag, den 6. März, ringen:	gegen	Fürst
Marlo	gegen	Wien
Halbblut-Indianer	gegen	Dangers
Kilbasson	gegen	Samburg
Rindland	gegen	Reinicke
Begenkoltz	gegen	Magdeburg.
Halle a. S.		

Ferner ringt heute zum ersten Male
der Ural-Rosaf
Michailow gegen **Trippold**
Rudland Ungarn. [3777]

E. Tyrrol, Herren-Widen, Pöhlitz 12 (via a-via Staiferdenmal):
Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 7. März 1908
108. B. i. B. Umfahrt. 4. Viertel.
Feit-Vorstellung
Zur Feier des 70. Geburtstages von
Adolf Pirronge
Ballett des Charlier's Komikers
C. W. Müller:
Mein Leopold.
Original-Vollstück mit Gesang in
4 Akten von Ad. Pirronge.
Spielleitung: **Hubert Temp.**
Aktionen:
Jernlow, Stadt-...
Nomenbruch.
Natalie, seine Frau. M. Ambros.
Marie, deren Kinder. Ch. F. Bauer.
Emma. G. Klein.
Gottlieb Weigelt, Schumacher. * * *
Clara, seine Kinder. E. Horn.
Leopold. Ernst Hoff.
Wielmeyer, Klavier-...
R. Stabberg.
Winn, Dienstmädchen. M. Ambros.
Hubold Starke, Weis-...
W. Steined.
Dempel, Gefellen. F. Amberg.
Streiwitz. G. Klein.
Wittem, Lebringer. Fr. Berger.
Gottlieb. Alice Gröbe.
Gart. Edou. Feld.
Krimel, Unteroffizier. Paul Jungf.
Schwabach. C. E. Söb.
Mühl. E. Winder.
Herr Schmidt. Fr. Bern.
C. W. Wächter. M. Ambros.
Götz. Jahnfelder. A. Schulz.
* Gottlieb Weigelt:
C. W. Müller a. U.
Aufführung U. U. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. [3775]

Pension.
Für Mädchen u. höhere Schulen bei
soll, findet alle Tage Pension & geb.
i. Ehepaar ohne Kinder. Liebesvolle
Pflege, sowie gute Erziehung ausgef.
Preis, morin alles einzeln. Ist außer
Wohnunterricht 600 Mk. jährlich.
Off. unter Z. 677 an d. Exp. d. B. 319

Außenbleche, Außenbretter in all. Größen Gr. Märkerstr. 23.
Erste Solinger Stahlwaren, billige Preise, [3803]
C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 57, „Goldenes Schützen“.

Besten Thüringer Stiefel
zum Gehen und Dingen,
gemacht, Stiefel, sowie
gemacht, fohlich, Kalf empv.
zu bill. Tagespreisen. [3411]
Verlegte Arbeiter:
Schraplauer Kalfwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: **Alte Promenade 1a.**

Milch kauft auf Abichtu Knach
Leipzig, zollhöchste Preise
Kendiner Dampfmoherie,
Leipzig-R., Seneferberstr. 4.

3000 Stück Bieridel,
1/2 Liter, u. 600 Stück Schnitt-
idel, 1/4 Liter, sowie 6 Stück
Hängelampen und mehrere
Klempner- (zu Petroleum) sind
zu verkaufen. [3741]
C. Rohde, Halle a. S.,
Bitterfeldtr. Nr. 11.

Verlangte Personen.
Gesucht f. gr. intensiven Betrieb
am 15. 3. oder 1. 4.
zweiten Verwalter.
Zeugnisabschr. u. Lebenslauf er-
bitet **Kuhn, Rittergutsver-
waltung Obergörlingen a. S.,**
b. Sangerhausen. [3746]

Biophon-Theater.
Gr. Ulrichstr. 57.
Nur [3813]
Messlers
singende, sprechende,
musizierende
lebende Photographien.
Diese Woche
Programm
zum Toten.
Man muß es sehen haben!
Wochentags Anfang
nachm. 5 1/2—6 1/2 Uhr, abends
8—10 1/2 Uhr ununterbrochen.
Sonnatags Dauer-vorstellung
4—10 1/2 Uhr ununterbrochen.

Zwei Schüler finden gute
Pension Nähe der Franzischen
Erfahrungen. Gefühlsvolle Beu-
sichtigung der Schularbeiten. Off.
unter Z. 676 an die Exp. d. B. 319.

Die am 1. April 1908 fälligen
Zinsen unserer Pfand- und Grund-
rentenbriefe werden bereits vom
15. März ab, d. h. ab bei uns und
unseren bekannten Einlosetellen
bezahlt. [3788]
Greiz, den 2. März 1908.
**Mitteldeutsche
Bodenkredit-Anstalt.**

Infinit Volk
Jena u. i. Thür.
Einj.-k. f. Anr., Abstr., (Ex.).
Schnell, sicher. Pr. frei.

Trauer-Abteilung.

-- Schwarze Kleider. --
Röcke. Blusen. Unter-
röcke u. Morgenröcke.

Schwarze Kleiderstoffe.
Kostüm-Anfertigung nach Mass
::::: in kürzester Zeit. ::::::
Auf Wunsch sofortige Auswahlendung.
Fernsprecher 379.

Bruno Freytag

Leipzigerstr. 100. [3789]

Aufträge
auf größere und
mittlere Partii u
entgegen Arbeitsnachweis der Landw.-Kammer, Halle a. S.,
Niederplatz 3. [3845]

Köchin,
welche auch Hausarbeit verrichtet,
und ein Kindermädchen, das
schon in Stellung war. [3750]
Frau Oberlandesgerichtsrat Colbe,
Hannburg a. S., Burgstr. 16.

Junges Mädchen wird in
einem Forthaus in H. Landwirts-
schaft (Prov. Sachsen) zwecks Er-
lernung des Hausw. gelehrt.
Pension nach Vereinbarung. Off.
unter Z. 673 an die Exp. d. B.
319 erbeten. [3809]

Verfahren-Angebote.
Derr, früher Jurist, 28 3/4 alt,
sucht Stellung.
Grünte Angebote unter Z. 674 an
die Exp. d. B. [3825]

Kaffeeher mit 30 bis 50
Sekten sucht nach Stelle durch
Willy Kuhn, Stellenvermittler,
St. Ulrichstr. 3, Tel. 2233,
Kaution kann gestellt werden.

Landwirt, landwirtschaftl.
Schule besucht, ge-
kauft, Kavallerist, sucht Stellung. Antr.
sodort od. später. Off. unter Z. 675
an d. Exp. d. B. 319 erbeten a. B. 319

Jüngerer Verwalter,
welcher selbst mit Hand anlegt, sucht
zum 1. 4. Stellung. Off. unter
Z. v. 673 an d. Exp. d. B. 319 erbeten.

Verheiratete Anrichte, Sütker,
Koch, Aufw. und C. G. en-
fitteter suchen Stellung. [3708]
Martha Brandt, Stellenvermittlerin,
Leipziggr. 13. Fernruf 2646.

24. Jährlein, im Kochen und
häusl. Arbeiten erfahren, sucht
Stellung als Stube.
oder zur Führung eines H. Haus-
haltes, ev. auch am Abend.
Off. Off. unter Z. 674 an d. Exp. d. B. 319

Größere Wohnung
in Stadt von ca. 5000 Einwohn.
(Korot) in Nähe von Halle mit
4 Zimmern in Vorderfront,
2 Schlafzimmer, Fremdenzimmer
und großer Küche nebst Zubehör
im Juni 1. Juli 1908 zu ver-
mieten. Ad. durch d. Exp. d. B. 319.

Kontorräume
des früher Julius Becker'schen
Bankgeschäftes, Martinsberg 9
mit feuer- u. diebstahl-sicherem
(für Rechtsanwalte geeignet), sind
vom 1. April ab zu vermieten.
Kaufers beif. [3821]

Statt besonderer Meldung.
Heute morgen 2 1/4 Uhr verschied nach kurzem Kranken-
lager mein lieber Vater, der
Rentier Julius Werner
im halb vollendeten 81. Lebensjahre.
Halle a. S., den 6. März 1908.

Franz Werner, Thomastr. 8, 1.
Die Beerdigung findet im Krematorium zu Jena statt.
Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Die diesjährige
Prüfung der hiesigen Bergvorschüler
wird am Sonnabend, den 21. d. Mts., nachmittags 3 Uhr
in der Saubwerfstraße hiersehr, Cuthabstraße 1, Zimmer
Nr. 10 abgehalten werden. **Gerner.**

Süsmilchs

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr:
Das grossartige März-Programm,
wie es Wintergarten, Berlin und Hansa-Theater, Hamburg
anerkanntermassen nicht besser bringen kann: u. a.:

G. Ritter von Renroff

neuester Dressur-Akt,
Pferd und Ballerina.

Das wunderbare Pferd, welches bis zu einer Vollkommen-
heit dressiert wurde, wie solches wohl von noch keinem
Dressur auch nur annähernd erzielt worden ist, heisst
"Arganis" und stammt aus dem weltberühmten
spanischen Gestüt "Cordoba". Das Pferd wurde als
Fohlen für den horrenden Preis von 16 000 Francs er-
standen, hat aber heute einen unschätzbaren Wert, so dass
sein glücklicher Besitzer wohl jede verlangte Summe erhalten
könnte. Kein Sportsman und Pferdeliebhaber
darf die günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, dieses
herrliche, unvergleichliche Tier, von

Herrn C. Ritter von Renroff
in der hohen Schule und im Ballett geritten, 9 Uhr 45 Min.
zu bewundern.

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen
in der **Theaterbureau,** bei Rudolf Mosse, Brüderstr. 4,
Curt Offenauer, Gr. Ulrichstr. 51, Rich. Hofrichter, Gütchen-
strasse (Ecke Wuchererstrasse), S. Dessau, Gr. Steinstr. 44,
Carl Hackemesser, Gr. Steinstr. 41. [3800]

Eintrittspreise nicht mehr erhöht.

Lehrer-Gesangverein

Leitung: Professor Reubke.
Kaisersäle: Sonnabend, 7. März, 7 1/2 Uhr

Konzert.

Mitwirkende: Fräulein Senta Wolschke, Konzertsängerin-Leipzig,
Herr Professor Julius Klengel-Leipzig (Violoncello), Herr Chor-
direktor Knaert (Klavier). [3806]

Programm: Chöre und Lieder von Thalhe, Hegar, Hutter,
Kann, Lieder für Sopran von Wolf, Weingartner, Grieg,
Reger, Schubert, Schumann, Brahms. Violoncell-Soli:
Konzert von J. Haydn, Cantabile von C. Gul, Tarantella von A. Piatini.
Konzertfügel: Bechstein aus dem Magazin Reinhold Koch.
Karten zu 2,60, 1,55, 1,05 Mk. [3807] in der
Hofmusikantenhandlung **H. Hothan, Gr. Ulrichstrasse 88.**

Pr. B.-V.

1. Freitag, den 6. März 1908, abends 8 Uhr
== **geselliger Abend** ==
in den „Palatia-Beständen“. Die ordentlichen und außerordentlichen
Bereitschaftsmitglieder nebst Familienangehörigen sind hierzu eingeladen.
Beim Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzulegen.
2. Gemäß der §§ 11 ff. der Satzungen wird bekanntgegeben,
daß untere

Generalversammlung

Donnerstag, den 19. März 1908, abends 8 1/2 Uhr
im „Gesellschaftlichen Vereinsbau“ (Hotel Kronprinz) mit folgender
Tagesordnung abgehalten werden wird:
1. Geschäftsbericht, Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung
für 1907.
2. Wahl von Vorstandsmitgliedern (§§ 6 und 7 der Satzungen).
3. Wahl der Rechnungsrevisoren für 1908.
4. Sonstiges.
Die ordentlichen Vereinsmitglieder werden zu dieser Ver-
sammlung hierdurch eingeladen. Als Nichtmitglied gilt die Mitgliedskarte.
Der Vorstand.

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1907.

In der achtunddreißigsten Geschäftsjahr der Deutschen Bank...

Während des ersten Halbjahrs wurde es immer weiteren Kreisen klar, daß die Hoffung der industriellen Konjunktur...

Deutschlands Außenhandel erreichte wiederum Rekordhöhen: die Einfuhr (ohne Gold) stieg um 570 Millionen...

In unserem elektrischen Verkehr verlaufen wirtschaftliche Aktien rascher als früher. Immerhin wird man die gegenwärtige Befruchtung der Effekten- und Rentenmärkte...

In Deutschland ist eine bemerkenswerte Wiedererrichtung des Anlagemarktes zu verzeichnen. In den ersten vier Monaten...

Auf die einzelnen Zweige unseres Geschäfts übergehend...

Unter Gesamtumsatz betrug 91,61 Milliarden gegen 55,50 Milliarden...

Niederländisches Geschäft. Die Filiale in London hat sich in der sehr fruchtigen Zeit des vergangenen Quartals...

Die Deutsche Niederländische Bank hatte unter besonders schwierigen Verhältnissen zu arbeiten...

Italienisches Geschäft. Die Zahl unserer Kontokorrentverbindungen bei der Centrale, einschließlich der bei uns...

Die Zahl der bei unserer Bank überhaupt geführten Konten belief sich beim Jahresabschluss auf 212.214...

Der Gesamtbilanz unserer Abzette ist hauptsächlich durch die großen Beträge von Wertpapieren wiederum stark gestiegen...

Der Gesamtbestand unserer Forderungen an Debitoren zeigt eine Steigerung von 43 Millionen Mark...

Verminderung unserer Ausleihungen gegen Effekten ist auf dieselben Ursachen zurückzuführen...

Der Reichsbank-Diskont betrug im Durchschnitt 6,03%, also 0,80% mehr als im Vorjahre...

Während des Berichtsjahres gingen bei der Centrale an Sachsen ein und aus: 3.125.248 Erlöse...

Innere Filialen in Frankfurt, Dresden und Leipzig haben sehr befriedigend gearbeitet...

Die Zahl unserer Beamten ist von 4096 auf 4439 gestiegen. In Berlin haben unsere Haupt-Depositenkassen...

Innere Bankieren Depositenabteilung ist völlig selbständig organisiert, mit getrennten Schranken...

Der Ausbildung des Geldverkehrs haben wir seit der Begründung unserer Bank die eingehendste Sorgfalt gewidmet...

Im dem wachsenden Bedürfnis unseres Berliner Geschäfts zu genügen, mußten wir, anknüpfend an das Gebäude...

Für Steuern und Abgaben hatten wir Nr. 2388 930,78 zu zahlen; für Stempel...

- Der Erlag unserer Dauernden Beteiligungen enthält die Dividende für 1906 aus unserem Besitz...

Diese sämtlichen Institute befinden sich in guter Verfassung. Die Vermehrung unserer Anlagen in Aktien der hervorragendsten Bank...

Unsere Kommanditisten haben befriedigend gearbeitet, wie in den Vorjahren. Die Anstaltliche Eisenbahn-Gesellschaft...

auf der Vorortstrecke von Hai-Bar-Rosha nach Reshid hat die Gesellschaft im Dezember des Berichtsjahres 135.000 neue...

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin kommt für das Jahr 1906 eine Dividende von 5% zur Verteilung...

Die Steaua Romana A.G. für Petroleum-Industrie verteilte 8% und die Deutsche Petroleum-Abzette 5% Dividende.

Die Deutsche-Orientalische Eisenbahn-Gesellschaft konnte nach Beendigung des Baues der Strecke von Dar-es-Salaam...

- 4% Schwabinger Eisenbahn der Deutschen Reichs- und Preußens. 1% Niederländischer Anleihe...

Einführung von 4% Anleihen der Städte Mannheim und Stuttgart, 4% Pfandbriefen der Hypothekenbank...

- Kapitalerhöhung der Bank für elektrische Unternehmungen, des Effener Bankvereins...

Von älteren Konstruktionsgesellschaften sind im Berichtsjahre u. a. abgetrennt worden...

- 3 1/2% Anleihen des Deutschen Reichs und Preußens, 3 1/2% Wienerberger Staatsanleihe...



4) Obligationen der Siemens-Schuckertwerke, der Gesellschaft für Kautschukverarbeitung und der Bombacher Gießwerke		
Aktien der Dresdener Privat-Aktien-Bank, der Lübecker Privatbank und der Mecklenburger Vereinsbank, der Vorzugsaktien der Berliner Elektrizitäts-Werke, Aktien der Maschinenfabrik Schuber & Salzer (durch die Dresdener Filiale)		
Aktien der Bergmann Elektricitäts-Werke A.-G., des Arthur Koppel A.-G., des Ruhrdeutschen Klubs, der Hamburg-Amerikanische Paketfahrt A.-G., S. D. Wibel A.-G., Köstheimer Cellulose und Papierfabrik A.-G., der Gebrüder Fahr A.-G., Aktien des Norddeutschen Lebensversicherungs-A.-G.		
In der Konzentration (Zentrale und Filialen) bestand am Jahreschluss aus:		
48 Beteiligungen an Staats-, Kommunal- u. Eisenbahn-Gesellschaften mit		RM. 13 394 976,00
119 an Aktien u. Obligationen verschiedener inländischer Gesellschaften mit		26 799 606,27
116 an bergleihen ausländischer Gesellschaften mit		9 711 463,33
14 an Grundstücksobjekten mit		3 521 840,21
		zusammen mit RM. 53 427 886,71
Hierunter befinden sich börsengängige Effekten (zu den Kurzen von 31. Dezember 1907 gerechnet) im Werte von über 41 Millionen Mark.		
Das Konto eigener Effekten (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:		
Staats- und Kommunal-Papieren inkl. der länger als neun Monate laufenden Reichsdarlehensschulden (die fälligen sind in dem Wechsel-Rkonto enthalten) in 79 Gattungen		RM. 46 238 876,70
Deutschen Pfandbriefen in 31 Gattungen		4 428 235,32
Eisenbahn-Obligationen in 19 Gattungen		3 869 687,95
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 144 Gattungen		12 492 677,32

Obligationen industrieller Unternehmen
in 43 Gattungen .. 1 786 337,16
Diversen .. 84 866,27
zusammen RM. 68 600 081,12

Das Effekten-Konto enthält deutsche mündelbare Papiere im Nennwert von RM. 47 114 560,41.

Infer ganzer Effektenfonds besteht, mit Ausnahme einiger kleinen Porten im Nennwert von rund einer halben Million Mark, aus börsengängigen Werten.

Der Aufsichtsrat hatte während des Berichtsjahres mit uns den Verlust seines Vorstehens zu befragen: Herr B. H. B. vom 17. Juni wurde infolge des am 17. Juni durch den Tod entzogen; er hatte unseren Aufsichtsrat seit der Gründung unserer Bank angehört, welche seiner unermüdbaren Tätigkeit Vieles zu verdanken hat. Sein Andenken wird bei uns ungetrennt und in Ehrerufen bleiben.

Aus der Direktion der Frankfurter Filiale hat sich Herr Julius Scharff zu unserem lebhaften Bedauern als Gesundheitsrath in das Privatleben zurückgezogen.

Am Jahresabschluss verließ uns zu unserem größten Leidwesen Herr Ludwig Kolanowski, welcher während eines ganzen Menschenalters unserer Bank unergiebliche Dienste geleistet hat, um sich ganz und fern von den Geschäften aus dem Land zurückzuziehen.

Bei der Zentrale wurden die Herren Fritz Lehmann, Konrad Goffner und Alfred Wlasing als stellvertretenden Direktoren ernannt.

Einschließlich des Vortrages aus 1906 von Mark 1 115 791,— sowie nach Abzug der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmäßig zuzurechnenden Gemeinnachteile, welche wie gewöhnlich über Sondalings-Umlösen verbucht sind, und nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien beläuft sich das Erträgnis des Jahres 1907 auf RM. 30 319 176,64.

Hiervon erhalten zunächst die Aktionäre 6% Dividende auf RM. 200 000 000,—

(nach § 36 b der abgeleiteten Satzungen) .. RM. 12 000 000,—

Von den verbleibenden .. RM. 18 319 176,64

Beizugung mit

der ordentlichen Reserve 10% mit RM. 1 831 917,66

dem Aufsichtsrat für Remunerationen an die Angestellten .. 1 850 000,—

zu überweisen u. für den Dr. Georg von Siemens'schen Pensions- und Unterstützungs-Fonds sowie für Wohlfahrts-Einrichtungen für die Beamten die Summe von .. 600 000,—

4 281 917,66

zur Verfügung zu stellen.

Von dem übrigbleibenden Betrage von RM. 14 037 258,98 abzüglich RM. 1 134 033,17 Vortrag auf neue Rechnung erhalten (nach § 36 a der Satzungen) der Aufsichtsrat und die Aufsichtsjahre 7% Gewinnanteil mit .. 902 925,81

Str. Schlagen vor, von den restlichen RM. 13 134 033,17 6% Superdividende auf RM. 200 000 000,— mit .. 12 000 000,—

zu verteilen und den Ueberreiß von RM. 1 134 033,17 auf neue Rechnung vorzutragen.

Es würde demnach erhalten:

jede Aktie von Nom. RM. 600.—: RM. 72.—

„ „ „ 1200.—: „ 144.—

„ „ „ 1600.—: „ 192.—

= 12% Dividende.

Wenn die Generalversammlung unsere Vorschläge genehmigt, so würden sich unsere bilanziellen Reserven ergeben auf:

1. Ordentliche Reserve A. RM. 66 388 031,30

„ „ „ B. 28 427 234,08

3. Kontoforrentreserven .. 7 016 652,28

zusammen RM. 101 831 917,66

= 50,91% des Aktienkapitals von RM. 200 000 000,—

Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. Gwinner. E. Heinemann. C. Klönne. R. Koch. P. Mankiewitz. G. Schröter.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zugehörigkeit für die Einigung der Stadtvorordneten-Versammlung Montag, den 9. März 1908, nachmittags 4 Uhr.

Cessante Einigung.

1. Einführung der Vertuzwachsener und Genehmigung der Ordnung über Erhebung derselben.
2. Festsetzung des Staatsbahnhaltes für 1908 und zwar: a) Station XVIII — Gemeindeabgaben und Abänderungsbeitrag dazu; b) Station XIX — Einsegnung;
3. Bestimmung über den Gemeindefürsorgeplan für 1908, 3. Bestimmung des an einen Kirchendiener zu zahlenden jährlichen Gehaltszulage; 4. Mittelbewilligung zu Unterhaltungen an der Sägemaschinenanlage des Schloßhofes; 5. Vermietung der Turnhalle auf dem Noßpflanzgarten; 6. Bewilligung einer Gaspreisermäßigung an den Verein für Volkswohl; 7. Neubildung der Schuldeputation und Wahl der Mitglieder für dieselbe; 8. Genehmigung des Abkommens wegen Vereinstellung einer alten Verrentung; 9. Müddelverrentung für die Bezugsreihe; 10. Petition betreffend Benutzung des nach der Sandgrube am Goldberg führenden Weges; 11. Petition des Chorlänger-Vereins wegen Verändern der Subventionen an den Chorleiter; 12. Petition des Stadtrates in engagementslosem Sommer; 13. Petition wegen Bewilligung einer jährlichen Pension an die Mitglieder des Stadtrates-Direktors; 14. Mittelbewilligung zur Verbesserung und Anlage des Vorgartens der Oberrealschule; 15. Mittelbewilligung für elektrische Einrichtungen der Oberrealschule.

Geschlossene Einigung.

13. Wahl zweier Mitglieder für die Museums-Deputation.
14. Wahl von Mitgliedern für die Armen-Verein.
15. Verrentung eines Bureauarbeiters.
16. Beschließung 17. Verrentung eines Polizei-Erganten.
18. Anstellung eines Polizei-Erganten, erste Stelle.
19. Beschließung, erste Umlage.
20. Anerkennung der Beamten-Eigenschaft eines Bureau-Vollführers.
21. Petition wegen Erhöhung der Mietsenftüddigung.
22. Wahl des Vorstehers des Halberstadter Vorstehers und eines Mitglieds für den 25. Armenbezirk.
23. Wahl zweier Mitglieder für den 23. Armenbezirk.
24. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung von Erbschaftsbüchern auf dem Adreßbuche.
25. Festsetzung des Einkaufspreises für eine Sophtaufstühle.
26. Bewilligung eines Ehrengeldes zur goldenen Hochzeit.

Der Stadtvorordnete-Vorsteher. Sieckner.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 17. März 1908, sollen von vorn 10 Uhr ab im **Waldhof** an den **Waldhof** in **Petersberg** bei **Wallwitz**, Böh. u. S., aus dem Schutzbereiche Petersberg, **Wald**: 304 Stämme mit 325 fm, Schichtinhalt 11/III. M. S. 5 m, Kloben 143 rm, Knüppel 31 rm, Reisig 280 rm; **Wald**: 64 Stämme mit 19 fm, Kloben 18 rm, Knüppel 8 rm, Reisig 842 rm; **Wald**: 90 Stämme mit 16 fm, Kloben 12 rm, Knüppel 5 m, Reisig 842 rm.

Wald: öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufanfragen gegen Schreibgebühren von der Oberförsterei. 18790

Königliche Oberförsterei Jöckeri.

Ankündigung.
In verschiedenen hiesigen städt. Schulen sollen infolge Leberabgangs zu einem anderen Anstufem circa 600 Stuhl zweier, dreier und vierstellige Schulbänke zum Verkauf gestellt werden. Schriftliche Angebote, welche sich auf eine Mindestabnahme von 10 Stuhl beziehen müssen, sind bis **Freitag, den 20. März 1908, Vormittag 10 Uhr**, an Bureau 1, Zimmer Nr. 23 des Waagegebüdes, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 1 des Hochbanamts, Marktplatz 20, zur Einsicht aus, woselbst auch die Angebotsurdrude entnommen werden können.
Halle a. S., den 5. März 1908.
Städtisches Hochbanamt.

× 1 Paar fast Kummelgeschirre
× 2 zu verl. Schl. Fatterfall, Wertheburgerstr. 112a.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche des Versteigerungsbezirks auf den Namen des **Waldhofs** **Emil Schreiber** in **Steinbach** eingetragenen Grundstücke:

A. Gemeindebezirk Steinbach (Artikel 152 der Grundbuchmutterrolle):

1. Kapellmühle, Haus Nr. 42, bestehend aus:
a) Kartenblatt 1, Parzellen 397/398 bis 400/401 mit 60/60 ha (Nr. 22) der Gebäudestruktur (Koffraum mit Wohnhaus und Mühle, Backhaus und Schlammern, Kuchloft, Ferkel, Schweine, Holzhaß und Wagenkammer, Scheune mit überbauter Dorfahrt, Dorfputz und mit etwa 19 ar Hausgarten — 240 Mark Nutzungswert);
b) Kartenblatt 1, Parzelle 66, Garten bei der Mühle 31,90 ar — 6,25 Taler Reinertrag.
2. Kartenblatt 1, Parzellen 53 und 54, Wiese und Holz von 93,90 ar — 5,68 Taler Reinertrag.
3. Kartenblatt 1, Parzelle 412/68, Plan Nr. 387, Acker von 9,40 ar — 222 Taler Reinertrag.
4. Kartenblatt 1, Parzelle 1134/65, Plan Nr. 386, Holzung von 47,70 ar — 2,99 Taler Reinertrag.
5. Kartenblatt 1, 1135/65, Gruben C von 5,20 ar.
6. Kartenblatt 1, Parzellen 418, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 1126, Plan Nr. 231, Acker von 69 ar — 36,66 Taler Reinertrag.
7. Kartenblatt 1, Parzellen 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, Plan Nr. 385, Acker von 68 ar — 4482 Taler Reinertrag.
8. Kartenblatt 4, Parzellen 658, 659, 662, 663, 667, 666, 657, 660, 661, 664, 666, 668, 671, 673, 674, 676, 677, 678, 679, 680, 665, 669, 670, 672, 675, 681, Plan Nr. 38, Acker von 73 ar — 9,91 Taler Reinertrag.
9. Kartenblatt 4, Parzellen 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, Plan Nr. 34, Acker von 59 ar — 15,25 Taler Reinertrag.

B. Gemeindebezirk Bistra (Artikel 627 der Grundbuchmutterrolle):

1. Kartenblatt 9, Parzelle 210, Acker am Steinbach, Plan 498, 0,3730 ha — 0,37 Taler Reinertrag.
2. Kartenblatt 9, Parzelle 213, Wiese am Steinbacher Wege, Plan 487, 0,1760 ha — 3,45 Taler Reinertrag.
3. Kartenblatt 9, Parzelle 214, Acker am Steinbacher Wege, Plan 487, 0,8480 ha — 1,695 Taler Reinertrag.

am 23. März 1908, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht in **Steinbach** im **Rühlmann'schen Waldhof** veräußert werden.

Der Versteigerungstermin ist am **7. März 1907** in das Grundbuch eingetragen.

E. Carlberg, den 23. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

Krummling'sche Wasser- und Handmühle, Halle a. S., Robert-Franz-Str. 18-20, soll sofort verkauft oder verpachtet werden. Durch Wasserkraft und Lage eignen sich die Grundstücke auch für jeden anderen Betrieb. Mehreres befehlt.

Formular-Verlag von Otto Thiele

Halle a. S., Leipzig-Str. 57 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30), hält folgende Formulare für Steuerwesen am Lager:

Nummer	Stückzahl			
	25	100	500	1000
27	25	100	500	1000
28	1,65	3,—	4,75	9,—
33	1,65	3,—	4,75	9,—
39	0,25	0,45	0,85	1,50
39a	0,25	0,45	0,85	1,50
40	1,—	1,80	3,25	5,75
50	0,25	0,45	0,85	1,50
50a	0,25	0,45	0,85	1,50
51	1,—	1,80	3,25	5,75
52	0,70	1,25	2,25	4,—
53	5,—	8,25	14,—	24,—
55	0,90	1,65	3,—	5,50
56	1,—	1,80	3,25	5,75
57	0,90	1,65	3,—	5,50
61	1,—	1,80	3,25	5,75
62	0,90	1,65	3,—	5,50
68	0,90	1,65	3,—	5,50
72	0,50	0,90	1,60	3,—

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realbetrieb zu Helmstedt.

Beginn des Sommerhalbes: 28. April, Neujahrsfest der Landwirtschaftsschule (mit Realbetrieb) u. d. Realobstg. (Prang. u. Engl.) — VI. Nr. 1, hiesig, und ... Berechtigung zum ein- und zwei- oder dreijährigen Schulbesuch (ohne fremde Sprachen) Nr. 3 — 1 mit je halbjährig. Kurs. Abgangsprüfung an allen Abtgn. Nichtern u. Nichter. Weitere Ausf. d. d. Direktor Prof. Dr. Kropf. 1888

Villa „Quisisana“, Dlan, Kirchstr. 14 1. April 1908 zu verkaufen oder zu vermieten.

Villa „Daheim“, Dlan, Kirchstr. 14 zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres Halle a. S., Martinsberg 9, Kontor. 18659

Zwei Landgüter in Unterfrödorf
— mit Gärten —
— Ortsgemeinde an der Dorfstraße gegenüber liegend — in einer Größe von ca. 173 Morgen und ca. 100 Morgen mit guten, bei dem größeren Gute ganz neuen Gebäuden, meist sehr guten Boden und einer extragutigen Sandgrube werden vor dem Amtsgericht verkauft. am 19. März 1908, vormittags 10 Uhr, zwangsweise veräußert. Interessenten werden auf diese günstige Kaufgelegenheit besonders aufmerksam gemacht.

Zu Anfrage des Schreibenden Gläubigers: Glimm, Zutigat, Halle a. S. 18818

Halle unter westfälischer Herrschaft.

Die Wärtage erinnern uns an die „westfälische Zeit“, an eine besonders auch für die Stadt Halle sichere und trübe Periode der westfälischen Herrschaft.

Unter die abgetretenen Landesteile, die der König von Preußen dem unglücklichen Friedrich von Sittich zum Opfer bringen mußte, gehörte auch das Herzogtum Magdeburg und der Saalekreis, folglich auch die Stadt Halle.

Am Friedensvertrage selbst war schon ausgesprochen, daß das Herzogtum Magdeburg ein Teil des für den Kaiser Maximilian II. erworbenen Preußen Reiches sein sollte. Bis zur förmlichen Bildung des neuen Königreichs hatte die Provinz nach Erlaß der Proklamations des Königs von Preußen zunächst noch den Kaiser Napoleon als ihren Oberherren zu betrauen. Die Stadt Halle, die seit dem 17. Oktober 1806 ein so feines Gesicht zu erkennen hatte, blieb auch ferner noch monatelang unter dem eisernen Zepter eines rührigsten Militär-Regiments, das seit jenem Tage hier herrschte.

Das Königlich Westfälische war in acht Departements, jedes Departement unter Leitung eines Präfecten wieder in drei bis fünf Distrikte unter Leitung eines Intendanten, jeder Distrikt in Kantone und Munizipalitäten unter Leitung eines Rates eingeteilt. Der „Distrikt Halle“ gehörte zum Departement der Saale mit Halberstadt als Hauptstadt. Zum Präfecten dieses Departements war der Kriegsarzt Gehler (er wohnte in Halberstadt), zum Intendanten des Distrikts Halle (mit 143 Kommunen und 77 504 Einwohnern) der bisherige preussische Kriegs- und Dominions-Rat in Köpenick erwählt worden. Übernahm die bis dahin von dem Intendanten Clarrac geführten Verwaltungsverhältnisse in Halle und errichtete seine bis jetzt noch bestehende, die die Eidesleistung für den neuen Regenten anordnete.

Die Behörden leisteten am 3. März 1808 auf dem Rathhause dem neuen Könige den Eid der Treue; zur Eidesleistung und Subdignation der Hallenser Bürgerchaft war der 6. März bestimmt worden. Am Tage vorher wurden seitens des Amosen-Kollegiums, das eine besondere Sammlungen in der Stadt veranstaltet hatte, 1000 Arme mit Unterhaltungen von 12 1/2 Gr. bis 1 Rth. erfrischt.

Am 8. März 1808, am Sonntag, wurde früh durch Rufen aller Glocken und durch Kanonschüsse eingeleitet. Gegen 11 Uhr versammelte sich, wieder unter Glockenläute, die Bürgerchaft auf dem Marktplatz, die Autoritäten im Rathhause. Die Bürger erschienen unter den einzelnen Gemeindeführern und Ratsherren aus allen Teilen von Halle, Neumarkt und Glaucha. Die Säulen standen am „Goldenen Ringe“, denn kamen die Männer aus Neumarkt, weiter die aus den vier Vierteln von Halle. Am die des Lichtschirms schlossen sich die aus Glaucha, neben ihnen standen die Pfleger und die „Franzosen“ der alten Kolonien; die Kaufleute und Schützen hielten vor dem Rathhause.

Der untere Rathausballon, von dem herab der Guldigungs-Eid abgenommen wurde, war mit weissen und blauem Zeuch — den neuen „Nationalfarben“ — besetzt. Auf dem oberen Ballon stand die städtische Kapelle und der Stadtingegner. Nach dem Versimmen der Glocken hielt der Intendant Frank vom unteren Ballon eine kurze Ansprache, in der er das dem Volke durch die neue Regierung zuteil gewordene „Gut“ rühmte und die Bürgerchaft zur Treue und Liebe gegen König und Vaterland ermahnte. Dann las ein Sekretär den die Chronologie betreffenden Artikel der Konstitution, danach die Eidesformel vor: „Ich schwöre Gehorsam dem Könige von Westfalen und Treue der Konstitution, so wahr mir Gott helfe und Gott will.“ Dieser Eid wurde, nachdem Wort für Wort vorgelesen, mit ausgehobenen Schwertern laut nachgesprochen und darauf unter dem Donner der Kanonen und unter Musikbegleitung dem König und der Königin von Westfalen ein Hoch ausgedrückt, das aber nur sehr schwach erkante. Zum Schluß fand der Stadtingegner unter Musikbegleitung „Hut danket alle Gott!“ In der Stille betrug der Rest des dem würdigen Tages. Ein halbes Zeigenstück führte über diese Eidesleistung; Alertensing war es nur allzu deutlich, daß es im eigentlichen Sinne des Wortes ein ergo nungen der Eid war; denn hat das frohen Jubel, der sonst bei solchen Festlichkeiten zu herrschen pflegte, hörte man hin und wieder häufig genug laute Weisung und Klagen, und statt der frohen Gesichter blühte Inmuth und Traurigkeit aus allen Werten, und in so manchem Auge winkte eine Träne der Bitterkeit. Wie konnte es auch anders sein? Wurde nicht durch diese Sandlung der Schmerz der Trennung erneut und aufgeregt? Würde sich nicht das Auge trüben bei dem Bild in die dunstige Zukunft und bei dem Gedanken, daß uns nun unauslöschbar — wie es damals wenigstens das Ansehen genommen hatte — das Joch des Fremden umschlingen hielt? Für den Allen war eine allgemeine Numinatation aufgesprochen, allein man leistete diesem Befehl nicht allgemein Folge. Die Freudenlieder brannten ziemlich sparfam, ein großer Teil der Bücker blieb ganz dunkel und nur sehr wenige zeigten sich durch leuchtende Erleuchtung aus. An den ferneren einer Wohnung las man in riesigen Buchstaben die Worte: JENA und TILSIT; an einem anderen Orte sah man in einem transparenten Gemälde einen französischen Adler, der mit dem Schmal nach dem unter ihm an einer Kette gefesselt liegenden preussischen Adler hatte. Beide Transparente besetzten aber das Volk in solche Zahl, daß die Polizei zur Verhütung von Unfällen ihre eidgenössige Wegnahme befehlen mußte. Die Behörden hatten das meiste zur Reimination erst gesehen, als dem Marktplatz die man einen ziemlich hohen Belicht aufgestellt, dessen Podest rings von farbigen Lampchen umgeben, an den vier Ecken mit Opfer-

flammen besetzt und mit transparenten Gemälden und Inschriften besetzt war. Auf dem die Säumansstürme verbindenden Gange glänzte hell der Namenszug des Königs, H.N. in losalfaler Größe. — Am Gange des Rathesellers fand abends ein Konzert (gegen 8 u. v. v. v.) danach ein von den Behörden veranstalteter Ball.

Das von dem Intendanten Frank entworfen, am 3. März der Bürgerchaft mitgeteilte Festprogramm schloß mit der Erinnerung an die Worte unfere alten, berechneten Königs: „Seid meinen Nachfolger, den Könige von Westfalen, das was ihr mit mir!“ Die feine französische Sprache war nur, was über. Die beginnende westfälische Herrschaft hat, obwohl sie verhältnismäßig nur kurze Zeit bestand, aber auf Halle doch den einflussreichsten Einfluss ausgeübt. Denn, ähnlich wie an den anderen Orten in Deutschland, die jahrelang direkt oder indirekt unter französischer Herrschaft gestanden, so wurden auch in Halle viele der alt vorkommenden Einrichtungen und Zustände mit energischer Hand zertrümmert.

Diese Zeit wird mit der Geschichte unfere Stadt in ungetrennlicher Erinnerung bleiben. Hatte sich schon durch das am 17. Oktober 1806 eintretende französische Regiment manches in Halle geändert, so wurde mit der neuen Herrschaft alles, was früher hier bis dahin bestand, auf den Kopf gestellt.

Es wurde hier ein hoc, 3 in 1-System und ein Friede nsgesicht errichtet, eine der lobenswertesten Einrichtungen des neuen Königreichs; viel Streitigkeiten wurden dadurch schnell, ohne eines langwierigen Prozesses zu bedürfen, erledigt. Das Polizeiwesen wurde ganz neu organisiert, bedeutend erweitert, auch Gendarmen eingeführt. Eine weisheitsvolle Gehetmigkeit machte sich bald fühlbar. An die Stelle des bisherigen Münzregiments trat das französische; das westfälische Geld blieb dem französischen. Durch die Einführung der Konfiskation wurde die wehrfähige Jugend des neuen Königreichs dem Seereservice für Napoleon, der über die Truppen des Rheinbundes, zu dem Westfalen gehörte, ganz freie Verfügung hatte, überlassen. So wurden schon in Spanien westfälische Regimenter verwendet. Als Garnison erhielt Halle eine aus alten oder sonst gut feldbewies untauglichen Soldaten gebildete Veteranencompagnie.

Halle wurde der vier einer zur Präfectur Halberstadt gehörigen Unter-Präfectur. Die Tage des alten Rates, der in jenseitiger Erinnerung noch in nach dem Wertung zu bestehen hatte, waren nimmer mehr als gehabt; nur wenige sollten in die neue Verwaltung übergehen. Aus den bisherigen Ratmännern und Ratsmeistern wurden Munizipalräte, aus dem Bürgermeister ein Maire. Das Amt eines Maire der beiden Stadt-Communen Halle und Neumarkt wurde dem Justiz- und Kommunalrat Carl Friedrich Schreiber übertragen, zu seinen Amtmännern die bisherigen Ratmänner Fiedrich, Junfer und v. Vahlmeier ernannt. Für die selbständige Commune Glaucha wurde Dr. Dücker als Maire ange stellt.

Die bisherigen Steuern wurden teils verändert und erhöht, teils neu aufgelegt; die Steuerkräfte der Einwohner von Halle wurden immer häufiger in Anspruch genommen; die Steuern hingen allmählich zu einer bedenklichen Höhe und erschöpften die vermehrte Stadt immer mehr.

Ein harter Schlag traf, gleich nach Anfang der neuen Regierung, das v. Jena'sche Fräuleincolleg. Als die Jünen von den in Breußen angelegten Stiftschulen abgehoben und die Vorträge des Stiftes sich deshalb im Aufstand mit der Stadt in Verbindung setzen, die historische Buchhandlung befahl sich nicht davon, das Kapital als Staatsesigentum zu fundieren und das Stift selbst mit Verpflegung unter Schließung des Instituts zu belegen. Erst als sich nach vieler Mühe und längerer Zeit (1810) ein Kreditur für das Stift gefunden hatte, wurde die Verpflegung aufgehoben. Da das Stift aber zu allen öffentlichen Kosten heranzuzuziehen wurde, so mußte es bis bisher allmählich nach dem Willen des Gründers erfolgende Auszahlung eines Legats, bestehend in einer Mittagsmahlzeit und einem Geldbetrag an 50 Arme, aufgeben und dann auch noch eine der Stiftschulen dauernd einziehen.

Es schloß auch an ionischen Gewaltmaßnahmen nicht; so wurden 1808 das lutherische und das reformierte Gymnasium (das die Stadt 1806 allmählich mit einander hatte verpflegten mollen) aufgegeben und trotz aller Proteste der Stadt mit der lateinischen Schule des Bauernhauses vereinigt, die dadurch Suprematie der Stadt wurde.

Den französischen Stützungen wurde die Gunst der Regierung zuteil; der Buchdruckerei des Waisenhauses wurde das Privilegium verliehen, in den preussischen Provinzen des Königreichs Westfalen gegen Erlegung der Stempelgebühren die Katalende auszuschreiben zu dürfen. Ein zeitens der Regierung an die Sitzungen gesetzten Zahlungen hörten 1812 wegen Geldmangels auf.

Als ein Lichtpunkt aus der westfälischen Zeit ist die am 16. Mai 1808 in der Aula des Wagedeubades stattgefundene Wiedereröffnung der Universität zu bezeichnen.

Man gungen bildet die Zeit der westfälischen Herrschaft nur eine recht kurze, sichere und trübe Periode der Hallenser Stadtgeschichte. Mehr als fünf Jahre lang hatte die Stadt Halle unter dem biedereren Druck der westfälischen Herrschaft schwer zu leiden. Aber dem nahe, Ende 1812 mit reichen Schritten von Aufstand ausgedehnt, das Verhängnis, das dem Altira des 19. Jahrhunderts die Früchte seiner blutigen Siege rauben und auch bald für immer seinen Saupke die Kaiserkrone entziehen sollte. Im Oktober 1813 hat das Königreich Westfalen wieder in sein Reich zusammen; die Provinzen, aus denen es zusammengefetzt war, wurden ihren rechtmäßigen Fürsten zurückgegeben.

Groß war die Freude in Halle, als endlich die Scheidewege gefallen war, die bis dahin die Stadt und ihre Bewohner von dem angehängten, geliebten Landesherren getrennt hatte, als sich die Gallien wieder als preussische Untertanen betrachten konnten. Sie gedenken bei passender Gelegenheit auf besonders dem würdige Ereignis der westfälischen Zeit auch die kriegerischen Akte, soweit sie Halle betreffen, zurückzuführen.

Provins Sachsen und Umgebung.

o. Erbkoben bei Gieselen, 5. März. (Kimbessord?) Ein aus Volkerbe bei Gieselen flammendes Steinmännchen, das bei dem Gutsbesitzer Hrn. C. hier diente, wurde in der Nacht zum Freitag voriger Woche heimlich Mutter eines Kindes. Das Kind wurde von der Mutter gleich nach der Geburt auf dem Felde verwarft. Der Mütterherrschaft wurde nicht aufgefunden. Das Mädchen ihre Welt in der gemolten Weise anführte. Durch Streitigkeiten mit anderen Mädchen kam die Sache aber an den Tag. Man beachtete die Polizei, welche mit Hilfe des Mädchens die Stätte ausfindig machte, wo das Kind verwarft war. Die unnatürliche Mutter wurde in Haft genommen.

z. Wernm. 5. März. (Sparrake, Freiborn.) — Anschlag auf die Erbprinzessin (21. 11. 1807). Die hiesige städtische Sparrake hat sich im abgelaufenen Jahre trotz der herrschenden Geldknappheit eine jährlich reiche Geschäftsvermehrung zu erfreuen gehabt, denn es sind im Laufe des Jahres 620 170 Mt. neuneigentlich worden, denen eine Abkörung von Sparrakeinlagen in Höhe von 522 005 Mt. gegenübersteht. Die Sparrakeinlagen betragen jetzt 3 Millionen Mt., während sich der Rückstand auf 256 604 Mt. beläuft. Obersteht sind die Kursverhältnisse gewesen, welche die Sparrake infolge des Markfalls der Wertpapiere gehabt hat. Sie betragen 20 279 Mt. und sind aus dem Referendiums gebedt worden. Der Gewinn der Sparrake besitzt sich auf rund 28 000 Mt., wovon die Hälfte zu öffentlichen Zwecken verwendet werden kann. Auf Anordnung des Herrn Regierungsrathen muß in Wernm. eine Freiborn eingerichtet werden. Die vom Magistrat ausgeschickte Freibornanordnung fand nicht durchweg die Zustimmung der Stadterordneten-Verammlung. Sie wünschto namentlich nicht, daß minderwertiges Fleisch von auswärtig eingeleitet werde, zum mindesten nicht ohne förmliche Zustimmung des Magistrats. Die Freibornanordnung wurde daher nochmals an den Magistrat zur Erregung zurückgegeben. Am Freitag werden hier eine Anzahl Anschlagpläne auf den Straßen aufgestellt werden, um das Ansehen von Betrüben an den Häusern zu vermeiden. — Gesehen wurden hier auf der Straße zwischen der Stadt und der Judenstadt zwei polnische Arbeiterinnen von einem Manne überfallen. Das eine Mädchen wurde zu Boden geworfen und ihm das Portemonnaie mit 12—15 Mt. Inhalt gestohlen entziffen. Das andere Mädchen wurde, als es kopulieren trat, um den Kopf zu vertheidern, geschlagen. Der Täter ist erwischt und in Haft genommen.

v. Lublitz, 5. März. (Abiturientenprüfung.) Gesehen und heute nach am hiesigen Gymnasium die Abiturientenprüfung hielt, die sich 22 Oberprimaner unterzogen, von denen 18 bestanden.

M. Wernm. 5. März. (W. v. d. l. l.) Die diesjährige Prüfung der Mittelschulen im hiesigen Ausschussamt wird in nächster und übernächster Woche wieder an zwei Stellen, hier und in Eiltewerda, vorgenommen. — In der letzten Stadterordnetenversammlung wurden nach dem Vorschlage des Magistrats für das Jahr 1808 folgende Zuschüsse als kommunalsteuern festgelegt: 125 Proz. von den Vertriebssteuern, 150 Proz. von der Einkommensteuer und 180 Proz. von der Grundsteuer und Gemeindesteuer. Die Schenksteuer zu Stelza (Katholik Altblagen) ist den Schulamtsfundanden Mose vom Seminar beizugeben, die zu Butzdorf (Katholik Probst) den Schulamtsfundanden Brand vom Seminar Wernm. übertragten worden. — Die Werralste (Langemannstr.) ist noch immer unbelegt.

d. Herzberg, 5. März. (Siberische Jubiläum.) Der russische Kaiser Alexander hat sich 25 Jahre im Dienste der Familie des Kaisers von Rußland. Die Landesverwalterkammer zu Halle ergab den Zufuß durch Ueberreichung eines hübsch ausgeführten Ehrenbildes, das ihm Freiherr von Widdows-Hausen-Hollender überreichte. Frau Widdow von Fleiß erzeute ihren treuen Götter durch eine prachtvolle goldene Uhr mit Wählung.

H. Witten, 5. März. (Gefährliche Entdeckung.) Am benachbarten Kitzling haben die Arbeiter heute früh zwei Entwender verhaftet und dem hiesigen Gerichtsamt zugestellt. Sie hatten in der vergangenen Nacht dem hiesigen Wählbezirk von der Straße nach Neuburg einen Korb abgehakt und zwei Wille Zigareten, einen großen Korb Zigareten, Spirituolen und Margel erbeudet. Unerregt werden die Entwender einer Zigarettenfabrik, was auf ihrer Verhaftung die Wählbezirk im hiesigen Ausschussamt befestigt genügt ist. Bei ihrer Verhaftung zeigten die heftigen Wählbezirk, konnten aber nicht überwindlich und gefesselt nach hier geführt werden. Es sind die Arbeiter Schick aus Wernburg und Doppel aus Weidewitz, die schon länger zusammen arbeiten und viel auf dem Herthof haben sollen.

H. Witten, 5. März. (Bei der Gemeinderats-erhebung.) wurde Verengerung nachgeprüft.

W. Jena, 5. März. (Gegen den Professor Ernst Hädel) wurde gestern abend ein freides Attentat begangen. Als der Belebte beim Lampenlichte in seiner Wohnung am Fenster saß, wurde von der Straße aus ein gewaltiger Stein durch die Fensterhele geschleudert und lag dicht am Kopfe des Besetzten, glücklicherweise ohne ihn zu verletzen. Professor Hädel hat in lezter Zeit eine große Anzahl von Drohbriefen aus verschiedenen Städten Deutschlands, unter anderem auch aus Erfurt, erhalten.

Reimar, 5. März. (Gegen den Kontraktbuch ländlicher Arbeiter.) Der Staatsregierung ging heute ein Antrag des Magistrats zu, in welchem erwidert wird, mit möglicher Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher geeignet ist, dem

Als Konfirmations-Geschenke eignen sich besonders und empfiehlt in grösster Auswahl Damen- und Herren-Uhren



Gust. Uhlig
Uhrmacher
untere Leipzigerstrasse.

Gust. Uhlig
Goldwaren
zu soliden Preisen.

Gust. Uhlig
Grösste Reparatur-
Werkstätte am Platze.

Mitglied des Rabat-
Spar-Vereins.

Auf jede Uhr leiste ich
2 Jahre reelle Garantie.



